

14 Brückenbauwerke werden die neue Strecke zieren

Startschuß für Ortsumgehung im Zuge der Bundesstraße 16

Genderkingen (khm). Insgesamt müssen für die sieben Kilometer lange neue Umfahrung von Genderkingen 14 Brückenbauwerke errichtet werden. Der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Alfred Sauter, gab mit einem symbolischen „ersten Rammschlag“ den Startschuß für diese neue Strecke. Als Kosten werden etwa 36 Millionen Mark genannt.

Die Arbeiten für die Ortsumgehung beginnen mit der Unterführung der Gemeindeverbindungsstraße Oberndorf-Genderkingen. An dieser Baustelle versammelten sich am Montag nachmittag „zum Startschuß“ für die Umfahrung Vertreter aus Politik, der Behörden, Ämter, Polizei und aus anderen Bereichen, um den ersten „Rammschlag“ mitzuerleben.

Die ersten Gespräche

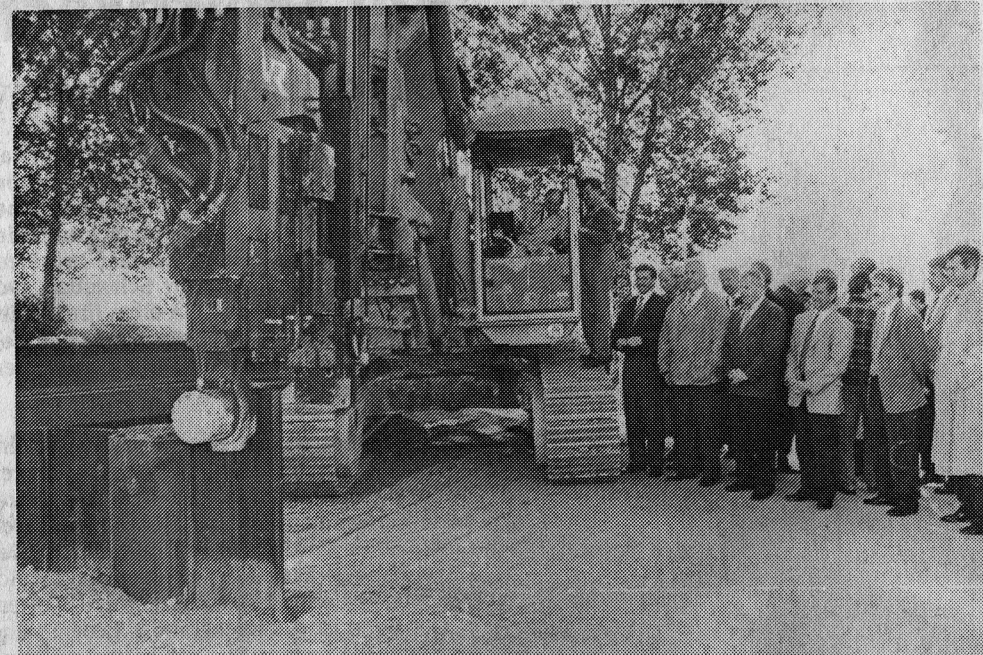
Bürgermeister Johann Schilke (Genderkingen) machte deutlich, daß man lange auf diesen Tag gewartet habe. Rund 17 Jahre seien vergangen, seit die ersten Gespräche geführt worden seien, um diese Maßnahme auf den Weg zu bringen. Er äußerte auch den Wunsch, daß die Bauarbeiten nun zügig voran gehen. Die anwesenden Abgeordneten Dr. Axel Wernitz, Hans Raidel, Johannes Straßer und Georg Schmid, bat der Bürgermeister um Unter-

stützung, damit alles zur Vollendung des Projekts so weiter laufe. Dann werde die Umgehungsstraße in zwei Jahren bestimmt fertig sein.

Staatssekretär Sauter stellte gleich zu Beginn klar: „Es war ein mühsamer Weg.“ Er berichtete von der Geschichte der Planungen. Der Politiker wies aber auch darauf hin, daß der Bau dieser Umfahrung zum jetzigen Zeitpunkt nicht selbstverständlich sei. In der heutigen Zeit nämlich, die von Finanzierungsproblemen der öffentlichen Hand geprägt werde, sei der Bau eines solchen Millionen-Projekts schon „etwas Besonderes“.

Das Ende der unerträglichen Verkehrsverhältnisse in Genderkingen sei nun absehbar. Künftig diene die Ortsdurchfahrt nur noch dem örtlichen Verkehr. Sauter wies darauf hin, daß eine Bündelung der beiden Verkehrsträger Schiene und Straße zusätzliche Durchschneidungen der Landschaft und der landwirtschaftlichen Flächen vermeide.

Der Redner ging auch auf die Fortsetzung der Bauarbeiten ein. So soll die Umgehung nach Westen bis zur Südspange Donauwörth fortgeführt werden. Damit könnten auch Donauwörth und Nordheim in West-Ost-Richtung umfahren werden. Allerdings sei die Finanzierung dieses Bauabschnitts derzeit noch nicht sichergestellt. Aber man sei bemüht, diese Ausbaulücke im Zuge der Bundesstraße 16 möglichst bald zu schließen. Der Dank des Staatssekretärs galt allen, die sich in irgendei-



Startschuß für die Ortsumgehung Genderkingen: Alfred Sauter beim „ersten Rammschlag“ südlich der Bahnlinie in der Nähe der Staatsstraße 2027. Unterstützt wurde der Staatssekretär von Josef Wetzstein, Mitarbeiter der Firma Vitus Rieder (Bissingen). Politische Prominenz beobachtete den Vorgang.

DZ-Bild: Sisulak

ner Weise für die Realisierung dieses Projekts eingesetzt hatten.

Landrat Alfons Braun äußerte die Hoffnung, daß nun der Bau der Straße nicht so lange dauere wie die Vorgespräche. Diese Maßnahme sei längst überfällig gewesen und auch notwendig. Braun wünschte allen Verkehrsteilnehmern ein unfallfreies Fahren auf dieser neuen Strecke. Bürgermeister Hans Eichhorn (Bäumenheim) freute sich vor allem darüber – wie er betonte –, daß Karl Heinz Lemmrich, der ebenfalls anwesend war, und er selbst, diesen Beginn noch erleben durften.

Eichhorn sprach die Fortführung der Bauarbeiten an und bat um eine Vollendung in Richtung Westen.

Beifall der Gäste

Dann bestieg Sauter einen Baukran, um den symbolischen „ersten Rammstoß“ durchzuführen. Der Beifall der Gäste war ihm gewiß. Die musikalische Umrahmung lieferten, wie während der ganzen Feier auf dem Platz zwischen der Bahnlinie und der Staatsstraße 2027, die Donau-Lechbläser-Genderkingen.

21.09.1994